Ernst Jünger

Jünger, Ernst. *Sämtliche Werke*. Bd. 22: *Späte Arbeiten – Verstreutes – Aus dem Nachlaß*. Stuttgart: Klett-Cotta. 2003. Leinen 802 S., € 49,00.

Als Ernst Jünger siebzig Jahre alt war, sah er einen lange gehegten Plan verwirklicht, den er schon 1934 im Vorwort von *Blätter und Steine* kundgetan hatte: "Dieser Band [...] stellt eine der Vorarbeiten für die Gesamtausgabe meiner Schriften dar, die ich noch unter Dach zu bringen hoffe ". In einem Alter, in dem sich die allermeisten zur Ruhe gesetzt haben, machte sich der Autor an die Arbeit, für die 1960 begonnene Werkausgabe jede seiner Schriften zu revidieren, bis 1965 endlich die zehn stattlichen Bände der Werke vorlagen.

Wer diese opulente Edition als ein "Staatsbegräbnis erster Klasse" ansah, irrte sich gewaltig. Dank der unverminderten Schaffenskraft des Autors erschienen Jahr um Jahr weitere Bücher, so daß der

Klett-Verlag 1978 Ernst Jüngers *Sämtliche Werke* in 18 Bänden startete. Der Autor war fast neunzig, als diese zweite Ausgabe komplett vorlag. War das nicht eine "Ausgabe letzter Hand"? Mitnichten. Jünger schrieb bis in sein 103. Lebensjahr unermüdlich weitere Essays, Tagebücher und Erzählungen. Infolgedessen konnte nach dem Tode Jüngers die ohnehin schon lange Reihe der gesammelten Werke durch vier Supplementbände mit insgesamt 2500 Seiten erheblich verlängert werden. Der letzte erschien als Band 22 im März 2003, dem ca. 2007 als Band 23 ein Registerband folgen soll.

Ein Leser, der wie Alfred Andersch die Tagebücher für das Beste in Jüngers literarischer Produktion hält, wird sich freuen über die vielen Tagebücher, die der Band 22 als Erstdrucke enthält. *Siebzig verweht V* schloß in der Erstausgabe mit dem 15. Dezember 1995. Die Eintragungen vom 23. Januar bis zum 17. März 1996 sind in *Sämtliche Werke* Bd. 22 hinzugefügt; darin vermerkt Jünger, daß er am Ende seines 101. Lebensjahres wieder einmal Dostojewskis *Dämonen* liest, und äußert Aperçus zu Stawrogin und zu Raskolnikow. Der umfangreichste und interessanteste Teil des Bandes 22 sind die Reisenotizen aus dem Nachlaß, die man hier Seite 423–682 zum ersten Male lesen kann: Florenz, Damaskus, Jerusalem, Ägypten, Sudan, Sinai, Paris, Schweiz, Juist, Sardinien. Aus der Handschriftensammlung des Deutschen Literaturarchivs in Marbach stammen Notizen des Vierzehnjährigen von einer Reise nach Frankreich. Darin findet man einen Hinweis auf Jüngers frühes Interesse an Science Fiction und Fantasy: "Sofort kaufen Jules Verne – gelesen. *Herr der Welt* (Robert Hugh Benson) – gelesen. *Reise zum Mittelpunkt der Erde* (Jules Verne) – gelesen."

Den meisten Jünger-Bewunderern wird bisher nicht bekannt sein, daß Jünger auch Gedichte und ein historisches Drama verfaßte: Prinzessin Tarakanow, ein Fragment von 30 Seiten, dessen Thema die Verschwörung gegen Zarin Katharina II. ist.

Nicht in *Sämtliche Schriften* aufgenommen wurde Jüngers politische Publizistik, die 2001 in einem Band von 899 Seiten erschien: 145 Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden, verfaßt zwischen 1919 und 1933. Auch die umfangreichen Bände, die Jüngers Briefwechsel mit Gerhard Nebel, Rudolf Schlichter und Carl Schmitt enthalten,

hat der Klett-Cotta-Verlag außerhalb der Werkausgabe publiziert. Auf die Edition des Briefwechsels mit Martin Heidegger darf man gespannt sein.

GISBERT KRANZ